

Umweltzone kommt auf den Prüfstand

Aufreger | RP gibt neue Messungen in Auftrag / Evaluierung ab Februar / Trotzdem Tempo 30 in Endingen

Was für ein Hin und Her: Der Luftreinhalteplan für Balingen tritt zum 1. Januar 2017 in Kraft, aber vorerst nicht die darin vorgesehene Umweltzone. Fraglich ist mittlerweile, ob diese überhaupt kommt – entschieden werden soll das anhand neuer Schadstoffmessungen.

■ Von Steffen Maier

Balingen. Das ist das Ergebnis der Verhandlungen, die zwischen Regierungspräsident Klaus Tappeser, dem Balingener Oberbürgermeister Helmut Reitemann, Landrat Günther-Martin Pauli und Vertretern des Umweltministeriums stattgefunden haben. Damit haben die Argumente der Balingener Stadtverwaltung zumindest teilweise Gehör bei der Tübinger Behörde gefunden, die noch im November auf der Einführung der Umweltzone und damit verbunden die Pflicht zur grünen Plakette im ganzen Stadtgebiet beharrte.

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), die bereits im Jahr 2013 die Messungen in Endingen ausgeführt hatte, wird ab Januar erneut »orientierende Messungen des Luftschadstoffes Stickstoffdioxid« vornehmen. Diese Messungen sollen zeigen, ob die von der Stadt Balingen bereits außerplanmäßig umgesetzten beziehungsweise vorgesehenen Maßnahmen sowie ganztags Tempo 30 in der Schömberger Straße in Endingen, das wie geplant vom 1. Januar 2017 an



Umweltzone für Balingen? Zumindest nicht zum 1. Januar 2017. Neue Messungen sollen zeigen, ob die grüne Plakettenpflicht im ganzen Stadtgebiet überhaupt noch erforderlich ist. Foto: Weihrach

gelten soll, zur Einhaltung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit ausreichen.

Der Gemeinderat der Stadt Balingen ist der Ansicht, dass der neu gebaute Kreisverkehr und die Anordnung von Tempo 30 in der Wilhelmstraße sowie die neue Linksabbiegespur auf der Schömberger Straße aus Richtung Balingen kommend zur Lehrstraße hin zu einer Senkung der Stickstoffdioxidmissionen unter den Grenzwert führen.

Sollten die orientierenden

Messungen dies jedoch nicht bestätigen oder noch Zweifel an der Einhaltung der Grenzwerte bestehen, überwiegt laut RP der Gesundheitsschutz – die Folge: Die grüne Umweltzone tritt im gesamten Stadtgebiet zum 1. April 2017 in Kraft. Voraussichtlich ab Mitte Februar 2017 liegen die ersten Ergebnisse der Messungen vor. Ab dann wird entschieden, ob die Umweltzone erforderlich ist oder nicht.

Das Regierungspräsidium Tübingen setzt sich darüber hinaus beim Verkehrsministe-

rium dafür ein, die landesweite Ausnahmekonzeption für Balingen anzupassen. Nach dem Vorschlag der Tübinger Behörde können für Fahrzeuge mit gelber Plakette in gewissem Umfang Ausnahmen für Fahrten in Balingen erteilt werden.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass Gewerbetreibende mit einer Fahrzeugflotte von mindestens vier Lastwagen (leichte und schwere Nutzfahrzeuge) oder Reisebussen Ausnahmen für Fahrzeuge der Schadstoffgruppe 3 (gelbe Plakette) erhalten, sofern der Anteil der Schadstoffgruppe 4 (grüne Plakette) am Fuhrpark im Jahr 2017 mindestens 60 Prozent und im Jahr 2018 mindestens 80 Prozent beträgt.

»Unabhängig von der öffentlichen Diskussion der vergangenen Monate um die Einführung der Umweltzone appelliere ich zum Schutz der Gesundheit aller, möglichst schnell auf umweltfreundlichere Fahrzeuge umzusteigen«, sagt Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Erath rückt für von Haaren nach

Balingen (mai). Personeller Wechsel im Balingener Gemeinderat: Für Margit von Haaren rückt in der Sitzung am Dienstag, 13. Dezember, Ottmar Erath innerhalb der Fraktion der Freien Wähler ins Gremium nach. Die frühere Realschulleiterin von Haaren hat ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat förmlich beantragt. Erath, Chef der Balingener



Ottmar Erath

Volkshochschule, ist nach dem Ergebnis der Kommunalwahlen 2014 der erste Nachrücker. Dem Wechsel muss der Gemeinderat zustimmen.



Margit von Haaren

Verwaltungsgericht gibt Rinderflüsterer Recht

Aufreger | Urteil: Subventionskürzungen durchs Land waren willkürlich und rechtswidrig

■ Von Gert Ungureau

Balingen/Sigmaringen. Teilerfolg für »Rinderflüsterer« Ernst Hermann Maier: Dass das Land Baden-Württemberg im Jahr 2012 Fördermittel einbehalten hat, war nicht rechtens. Das hat das Verwaltungsgericht Sigmaringen in zwei rechtlich getrennten Verfahren entschieden.

In dem Streit ging es zum einen um die 20-prozentige Subventionskürzung für den Uria-Betrieb von Annette Maier, weil diese ihre Rinder nicht mit den von der EU vorgeschriebenen Ohrmarken, sondern mit Transponderchips gekennzeichnet hatte. Auch die Fördermittel für den Uria-Betrieb von Edgar Maier waren 2012 um 20 Prozent gekürzt worden, weil die Rinder seiner Schwester Annette auf seinen Wiesen weideten, aber nicht mit Ohrmarken, sondern mit Transponderchips gekennzeichnet waren. Urteil des Verwaltungsgerichts in beiden Fällen: Die Sanktionen waren nicht rechtens, das Geld muss den Betrieben von Annette und Edgar Maier erstattet werden.

Ernst Hermann Maier, der seit vielen Jahren für eine artgerechte Tierhaltung eintritt und den bundesweit agierenden Uria-Verein gegründet hat, streitet nach wie vor mit der EU, mit Bund und Land um das Recht, Rinder mit elektronischen Transponder-



Ohrmarken? Nicht mit Ernst Hermann Maier. Vor dem Verwaltungsgericht hat der Landwirt einen Teilerfolg erzielt: Das Land muss einbehaltene Zuschüsse auszahlen. Archiv-Foto: Ungureau

Chips zu kennzeichnen – weniger schmerzhaft, dafür absolut fälschungssicher, wie der »Rinderflüsterer« betont. Schließlich gehe es nicht darum, Tiere zu quälen, indem man ihnen mit einer Zange Ohrmarken einstanze, sondern allein darum, ihre Herkunft nachzuweisen. Denn das werde seit der BSE-Krise europaweit gefordert.

Leider sei eine politische Lösung bisher nicht gefunden worden, daher habe man sich gezwungen gesehen, gegen das Land Baden-Württemberg zu klagen. Bei der Klage sei es nicht um eine grundsätzliche Beurteilung der Ohrmarkenproblematik gegangen, erklärt

Maier, sondern vielmehr um das widersprüchliche Verhalten des Landwirtschaftsministeriums: In einem Schreiben von 1999 sei die alternative Kennzeichnung der Tiere rechtsverbindlich gebilligt und bis 2012 ohne Beanstandungen auch praktiziert worden. Somit könne – so die Urteilsbegründung – den Uria-Betrieben kein Rechtsverstoß vorgehalten werden.

Seit 2012 seien den beiden Ostdorfer Uria-Betrieben bereits mehr als 160 000 Euro an Fördermitteln nicht ausgezahlt worden. »Nach dem Urteil ist dies willkürlich und rechtswidrig«, sagt der streitbare Ostdorfer Landwirt:

»Wir sind gespannt, wie die Verantwortlichen im Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz in Stuttgart sowie im Regierungspräsidium Tübingen die Urteile annehmen und umsetzen.«

Es ist nicht der erste Streit, in dem Maier nach Jahren Recht bekommen hat: Um die mobile Schlachtbox einsetzen und seine Tiere in ihrer vertrauten Umgebung töten zu dürfen, hat er 13 Jahre gekämpft und wäre fast pleite gegangen. Sein Leitsatz: Auch eine Kuh hat das Recht, in Würde zu leben und zu sterben. Und: Tiertransporte zum Schlachthaus wird es für seine Rinder nicht mehr geben.

Balingen

- **Im Bürgerkontakt Balingen** in der Filserstraße 9 ist heute von 9 bis 11 Uhr internationales Frauenfrühstück.
- **Die Mediothek** ist von 11 bis 18 Uhr geöffnet.
- **»Essen und mehr«** – den Mittagstisch für alle – gibt es ab 12 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Hermann-Berg-Straße 12.
- **Der DRK-Kleiderladen** Auf dem Graben 13, hat von 15 bis 18 Uhr geöffnet.
- **Das Wertstoffzentrum**, Am Bangraben, ist von 16 bis 18 Uhr geöffnet.
- **Bürokontaktzeit der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork** in der Ebertstraße 15 ist heute von 17 bis 18 Uhr.
- **Das Jugendhaus Insel** hat von 17 bis 22 Uhr geöffnet.
- **Tanz für Ältere und rüstige Senioren** ist heute von 17.15 bis 18.15 Uhr im Vereinsheim in Heselwangen.
- **Ein Informationsabend zu den Beruflichen Gymnasien** findet heute ab 19 Uhr in der Gewerblichen Schule in Balingen statt.
- **Der Jahrgang 1941 Balingen** mit Stadtteilen trifft sich heute, Donnerstag, zur gemeinsamen Zugfahrt nach Esslingen auf den Weihnachtsmarkt am Balingener Bahnhof. Abfahrt ist um 12.45 Uhr.
- **Der Jahrgang 1945 Balingen** mit Stadtteilen trifft sich heute ab 15 Uhr im Café der Bäckerei Koch in Engstlatt.
- **Der Jahrgang 1938 Balingen** mit Stadtteilen, trifft sich morgen, Freitag, ab 17 Uhr zur Jahresabschlussfeier im Hotel Thum.
- **Der Jahrgang 1944 Balingen** mit Stadtteilen, trifft sich mit Partner zur Weihnachtsfeier, morgen, Freitag, ab 19 Uhr im Café Catrina in Dürrwangen.
- **Weihnachtliche Stimmung beim Altenkreis Spätlese** gibt es am Dienstag, 13. Dezember, ab 14 Uhr im Gemeindehaus Heilig Geist. Ein Fahrdienst ist unter 07433/967100 zu erreichen.

ENGSTLATT

■ **Der Jugendtreff** hat von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

FROMMERN

■ **Die Ortsbücherei** hat heute von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet.

■ **Der Jugendtreff** hat von 17 bis 21 Uhr geöffnet.

HESELWANGEN

■ **Eltern-Kind-Kreis** ist heute ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus.

■ **Jugendkreis** ist heute ab 19 Uhr im Gemeindehaus.

OSTDORF

■ **Der Radfahrerverein Wanderlust** bietet heute von 17.30 bis 19 Uhr Einradfahren (ab sechs Jahren) in der Festhalle an.

■ **Der Grüngutplatz** hat heute von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Rettingsleitstelle: 112
Feuerwehr: 112

APOTHEKEN

Sonnen-Apotheke Geislingen: Vorstadtstraße 31, 07433/8057
Stadtapotheke Hechingen: Obertorplatz 8, 07471/15562

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/901820
Fax: 07433/15875
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de